

Georg Simmen, Landrat, Furkastrasse 71, 6491 Realp

## **Interpellation zum Thema**

### **Planwirtschaft im Kanton Uri - Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden, Immobilienstrategie des Kantons und die Rolle der Urner Kantonalbank**

Rund um den Bahnhof Altdorf soll ein Generationenprojekt entstehen. Es sollen sich dort neue Firmen ansiedeln und gemäss der Angabe auf der Homepage [standort-uri.ch](http://standort-uri.ch) soll es dort Potenzial geben für 1'000 neue Arbeitsplätze. Aktuell hält sich aber die Investitionsfreudigkeit in Grenzen. Erst ein kleiner Teil der «Werkmatt Uri» wurde verkauft und in den Getreidesilos entsteht ein Kunstprojekt. Am Bahnhof Altdorf selber wollen offenbar Dritte bis jetzt nicht investieren.

Die Einzige, welche Interesse zeigt, ist die kantonseigene Urner Kantonalbank. Sie will am Bahnhof ihren neuen Hauptsitz in gehobenem Ausbaustandard erstellen und rund 6'000 Quadratmeter Büroflächen an Dritte vermieten. Das Investitionsvolumen beträgt gemäss dem aktuellen Kostenvoranschlag 49 Mio. Franken. Die Urner Kantonalbank will damit den Initialimpuls für das Generationenprojekt «Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden» geben und damit einen wichtigen Beitrag an die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Kantons Uri leisten. Sie sieht an diesem Standort auch eigene Entwicklungsmöglichkeiten, diese sind aber (noch) nicht konkretisiert.

Was hier vorgeht ist, zugespitzt ausgedrückt, «Planwirtschaft», also von einer staatlichen Stelle zentral geplante Volkswirtschaft. Auf unseren Fall umgemünzt heisst das: der Regierungsrat bzw. die Volkswirtschaftsdirektion planen einen wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkt und die Staatsbank ist dort der grösste Investor. Dies bei einer angespannten Lage im Bürovermietungsmarkt (viel Leerstände, wenig Bedarf, Beispiel Tellpark) und ohne aktuell über konkrete Zusagen von Drittmietern zu verfügen. Auch weiss die Kantonalbank noch nicht, was sie mit ihrem bisherigen Hauptsitz machen will. Einerseits will die Bank Kosten sparen, indem sie bestehende Gebäude schliesst, andererseits riskiert sie mit dem Impulsprojekt am Bahnhofplatz bei Leerständen neue hohe Kosten, die sich negativ auf das Geschäftsergebnis und auf die Ablieferungen an den Kanton auswirken können.

Das Sahnehäubchen in Sachen Planwirtschaft wäre es, wenn der Kanton für die Unterbringung gewisser Verwaltungszweige das bisherige Hauptgebäude kaufen oder mieten oder sogar eine gewisse Fläche im neuen Gebäude am Bahnhofplatz für sich reservieren würde. Aus der Sicht des Kantons ist es doch sicher klüger, Miete an die eigene Bank zu zahlen, als an sonstige Drittvermieter. Damit wäre dann der «Planwirtschaftskreis» vollends geschlossen.

Um hier ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen, wird im Rahmen dieser Interpellation, die gestützt auf Art. 127 ff. der Geschäftsordnung des Landrats eingereicht wird, um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

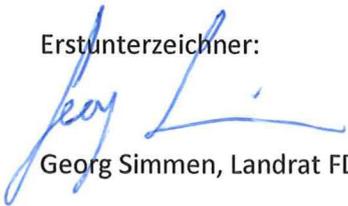
1. Was für eine Immobilienstrategie verfolgt der Kanton Uri? Was für Mietverhältnisse mit Dritten für welche Verwaltungszweige bestehen, wann laufen diese ab und wie soll es nach deren Ablauf weitergehen?
2. Welche Abmachungen bestehen zwischen dem Kanton Uri (Regierungsrat, kantonale Verwaltung) und der Urner Kantonalbank bezüglich neuem Gebäude Bahnhofplatz Altdorf und/oder aktuelles Hauptgebäude, Bahnhofstrasse 1? Haben diesbezüglich bereits

Gespräche des Regierungsrats und/oder der Volkswirtschaftsdirektion mit der Urner Kantonalbank stattgefunden und was ist der aktuelle Stand in dieser Angelegenheit?

3. Was gibt es für Szenarien bzw. Business case (best, worst, middle case) für die Urner Kantonalbank bezüglich Vermietung der Büroflächen an Dritte im geplanten Gebäude am Bahnhofplatz?
4. Über was für ein Szenario verfügt die Urner Kantonalbank bei längeren Leerständen und wie könnte sich das auf das jährliche Geschäftsergebnis auswirken?
5. Welche Szenarien gibt es (best, worst, middle case) bezüglich des bisherigen Hauptgebäudes der Urner Kantonalbank?
6. Wie finanziert die Urner Kantonalbank den Bau des neuen Gebäudes und wie wird sichergestellt, dass die Ablieferung an den Kanton Uri im bisherigen Rahmen weiter bestehen bleibt?

Realp, 22. Mai 2019

Erstunterzeichner:



Georg Simmen, Landrat FDP, Realp

Zweitunterzeichner:



Christian Arnold, Landrat SVP, Seedorf